

## NUA-Projektförderung



**Vom Erzeuger  
zum Verbraucher**

**Natur und Technik**

### Themen

Aus den Regionen  
Bodenausstellung  
Ehrenamt  
Erzeuger – Verbraucher  
Handeln für die Schöpfung  
Nachbar Natur  
Nachhaltigkeit  
Natur und Technik  
Natur-Kindergarten  
NUA-Projektförderung  
Stiftungen  
Tour de Ruhr  
Umweltbus in Belgien  
WeltFrühstück  
Wettbewerbe

## Impressum

**Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA),**  
Siemensstr. 5,  
45659 Recklinghausen  
Postanschrift:  
Postfach 101051  
45610 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61/305-0  
Fax 0 23 61/305-340  
E-Mail [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de)  
[www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)  
[www.nuancen.nrw.de](http://www.nuancen.nrw.de)  
Die NUA ist eingerichtet bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF)

### Redaktion:

Andrea Santori (verantwortlich),  
Tel. 0 23 61/305-474  
Adalbert Niemeyer-Lüllwitz,  
Tel. 0 23 61/305-335  
Volker Langguth,  
Tel. 0 23 61/305-333

### Erscheinungsweise:

Die NUAncen erscheinen dreimal jährlich. Redaktionsschluss jeweils 15. März, 15. Juli, 15. November

### Gestaltung:

Mumbeck – Agentur für Energie und Umweltmarketing, Wuppertal

### Druck:

Kollmann, Recklinghausen  
Druck auf 100% Recycling-Papier

### Ausgabe:

Nummer 10, 4. Jahrgang 2001  
15.12.2001

### Bezug:

kostenlos  
ISSN: 1615-3057

Zum Titelbild:

Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung in der NUA hat in diesem Jahr z.B. die Projekte „Natur und Technik“ oder „Vom Erzeuger zum Verbraucher“ gefördert. Mehr dazu auf den Seiten 3-7.

Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz, A. Vahrenhorst

## BANU-Vorsitz wechselte zur NUA

Auf der Herbstkonferenz des bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) wurde Horst Frese, Leiter der NUA, für die Jahre 2002 bis 2003 zum Vorsitzenden gewählt. Die Weiterentwicklung des Leitbildes des BANU in Richtung Bildung und Beratung für nachhaltige Entwicklung soll dabei Arbeitsschwerpunkt sein. Als konkreter Schritt ist bis zum Frühjahr 2002 die Überarbeitung der BANU-Broschüre „Leitlinien zur Natur- und Umweltbildung“ vorgesehen. Eine wichtige Aufgabe des BANU ist die Entwicklung und Vertiefung einer arbeitsteiligen Zusammenarbeit mit anderen bundesweit wirkenden, mit Themen der Nachhaltigkeitsbildung befassten Verbänden, Dienststellen und Körperschaften.



Horst Frese, Leiter der NUA, ist für die nächsten zwei Jahre zum Vorsitzenden des BANU gewählt worden.

Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

Passend zum Thema „Leitbild“ fand die Herbstkonferenz auf Einladung der NUA im zweitgrößten europäischen Vogelschutzgebiet des Landes NRW, der Medebacher Bucht, statt. Auf dem Programm standen u.a. eine Exkursion mit der Biostation des Hochsauerlandkreises, die Teilnahme an einer Gesprächsrunde zum Ökolandbau sowie Informationen zu dem in der Region angelaufenen Prozess der nachhaltigen Entwicklung. Da die NUA im Rahmen eines Bildungs-Pilotprojektes den Prozessanschub organisiert hatte, konnten die Teilnehmer der Konferenz auch diese neue Form der Bildungsarbeit durch Information, Beratung, Mediation und Moderation bewerten. (asa)

## Publikationen und Ausstellungen 2002

Das Heft enthält aktuelle Informationen über die von der NUA herausgegebenen Broschüren und Materialhefte, Informationsblätter, Seminarberichte und NUA-Hefte sowie den Ausstellungsservice. Mit dem Verzeichnis 2002 erfolgt zudem die Umstellung von DM auf Euro.

**Das Verzeichnis „Publikationen und Ausstellungen 2002“ ist kostenlos erhältlich und kann ab Januar 2002 bei der NUA angefordert werden.**

## Seminarbericht Feldhase

Der Streckenrückgang des Feldhasen wird von vielen Seiten mit Sorge betrachtet, Hilfen für den Hasen werden gefordert. Die Vorstellungen über die Ursachen des Rückganges und geeignete Hilfsmaßnahmen sind aber verschieden. Ein Symposium, das im April 2000 in Haltern stattfand, gab der Diskussion eine sachliche Grundlage. Die Beiträge werden in diesem Seminarbericht zusammengefasst. Grundlagen zur Populationsökologie des Feldhasen werden dargestellt, Ursachen für den Rückgang diskutiert, die Funktion der Roten Liste erläutert und Vorschläge für „Hilfen für den Hasen“ gemacht. Der Seminarbericht gibt damit einen guten Überblick über den jetzigen Wissensstand und daraus abzuleitende Maßnahmen. (asa)

**NUA-Seminarbericht Band 7: Wo liegt der Hase im Pfeffer: Naturschutz & Rote Liste – Jagd & Hege? 78 Seiten, A4, mit farbigen Fotos und Grafiken, Bezug: NUA (20,- DM)**



## Nachdruck NUA-Broschüre „Natur-Kinder-Garten“

Das 1990 erstmalig erschienene Materialheft ist nach Überarbeitung in der 7. Auflage voraussichtlich ab Januar 2002 wieder verfügbar. Anregungen und Verbesserungen wurden eingearbeitet und die neue Rechtschreibung berücksichtigt. Das Materialheft regt zur Entwicklung von „Naturerlebnispärgärten“ in Kindergärten an und zeigt zugleich, auf welche vielfältige Weise solche Erlebnisbereiche von Kindern für Beobachtungen, Untersuchungen und spielerisches Entdecken genutzt werden können. Dabei werden die Erlebnisbereiche „Wiese“, „Teich“ und „Boden“ ausführlich und anschaulich dargestellt. (vla)

**Materialheft für Kindergärten, A 4, 48 Seiten, mehrfarbig, zahlreiche Fotos und Zeichnungen, 7. Aufl. NUA 2002, Bezug: NUA (1,50 Euro Schutzgebühr zzgl. 1,- Euro Versandkostenanteil)**



## Natur und Technik – „gläserne Umwelt“

**NUA fördert innovatives Umweltbildungsprojekt am Haus Ripshorst in Oberhausen**

Ein innovatives Projekt für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II hat der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) in Zusammenarbeit mit geoscopia Umweltbildung, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und der Station Umwelt und Natur in Oberhausen (STAUN) in diesem Sommer gestartet. Anhand von live empfangenen Satellitenbildern der Erde werden Klimaphänomene anschaulich erklärt, interpretiert und Handlungsmöglichkeiten zum Schutz des Klimas auf der Erde ausprobiert. Das von der NUA-Projektförderung mit Mitteln des Umweltministeriums (MUNLV) geförderte Projekt beweist, dass Natur und Technik keine Gegenspieler sind, und erreicht eine breite Zielgruppe.

Die eingesetzten Satellitenempfangssysteme zeigen Live-Bilder der Erde im sichtbaren Spektralbereich und im unsichtbaren Infrarotbereich. Farbe und Zeitraster machen Klimazonen, Jahreszeiten, Tag- und Nachtgrenzen sowie Temperaturgänge im Tages- und Jahreslauf sichtbar. Die aus dem Fernsehen bekannten Wetterkarten werden in einen umweltrelevanten Kontext gebracht. So lassen sich Fragen beantworten, welche Techniken es gibt, um Umwelt zu verstehen und wie sie eingesetzt werden. Schlagzeilen wie „Ostern kam die Tropenhitze“, „Zu milde Winter“, „Dürre und verheerende Waldbrände in Griechenland“, „Überschwemmungen in Südamerika“ etc. lassen eine erhöhte Temperatur vermuten. Das Projekt „Gläserne Umwelt“ gibt allgemeinverständliche Einblicke in die Hintergründe von Problemen wie Treibhauseffekt, Wüstenausdehnung, Ozon, Abschmelzen der Polkappen und Gletscher und Anstieg des Meeresspiegels.

Das Wetter beeinflusst Natur, Umwelt und Menschen. Anhand der Satellitenbilder können die Schülerinnen und Schüler die Erde im Wandel der Tages- und Jahreszeiten erfahren und dynamische Vorgänge der Atmosphäre und die Wetterelemente aus einem anderen Blickwinkel erleben. Wo gibt es zur Zeit Vulkanausbrüche, Sandstürme, Wirbelstürme und Waldbrände? Wie sieht die Verteilung der Kontinente, Ozeane, Länder, Gebirge, Seen, Wüsten und Flüsse auf unserer Erde aus? Wasser bestimmt das Leben auf unserem Planeten. Durch weltweite Umweltveränderungen wird diese natürliche Lebensgrundlage nachhaltig beeinträchtigt oder sogar zerstört. Die Umweltbilder verdeutlichen die natürlichen Prozesse des globalen Wandels.

Es wird erklärt, wie neue Technologien wie zum Beispiel Fotovoltaik, Brennstoffzellen oder regenerative Energien helfen können, Probleme zu lösen. Mit einem Solarkocher, der vor Ort mit den Schulklassen zusammengebaut werden kann, werden Mahlzeiten zubereitet. So wird Solartechnik sinnlich erfahrbar. Das gesamte Angebot begeistert Jugendliche und Erwachsene über die Symbiose von Technik und Natur für die Umwelt und für eine nachhaltige Zukunft. Trotz eines späten Starttermins Ende August 2001 haben bis jetzt



57 Schulklassen mit 1.350 Schülerinnen und Schülern dieses interdisziplinäre Umweltbildungsangebot in Anspruch genommen. 27 davon waren Grundschulklassen, 30 kamen von weiterführenden Schulen. Sehr erfreulich ist der hohe Anteil älterer Schülerinnen und Schüler (18 Klassen der Sekundarstufe II). Für das Jahr 2002 liegen bereits Nachfragen vor. (asa)

**Projektinfos: geoscopia Umweltbildung,  
Am Walzwerk 25, 45527 Hattingen,  
Tel. 02324/9999-59, Fax -61,  
E-Mail [info@geoscopia.de](mailto:info@geoscopia.de),  
[www.geoscopia.de](http://www.geoscopia.de)**

Umweltphänomene werden am Haus Ripshorst verständlich, neue Technologien zum Schutz des Klimas anschaulich. Mit einem selbst zusammengebauten Solarkocher erleben Schülerinnen und Schüler hautnah die Möglichkeiten der Solartechnik. Fotos: A. Niemeier-Lüllwitz

## NUA-Projektförderung

Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung in der NUA bewirtschaftet ein Förderprogramm des Umweltministeriums (MUNLV) zugunsten von innovativen Projekten an außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen. Förderanträge können alle natürlichen und juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts stellen. Gefördert werden Vorhaben, die

- sich mit den Themen beschäftigen, die für eine nachhaltige Entwicklung von besonderer Bedeutung sind,
- dazu befähigen, sich aktiv an der Diskussion über eine nachhaltige Entwicklung sowie an hiermit zusammenhängenden Entscheidungsprozessen zu beteiligen,
- Lokale Agenda 21-Prozesse unterstützend begleiten,
- zur Stärkung der Rolle wichtiger Gruppen bei der Umsetzung der Agenda 21 beitragen,
- zu einer Vernetzung der Bildungseinrichtungen, Agenda-Büros etc. und ihrer Angebote beitragen,
- zur Weiterbildung von Multiplikatoren/-innen beitragen.

**Infos: Koordinierungsstelle für Umweltbildung,  
Dr. Petra Fischbach, Siemensstr. 5,  
45659 Recklinghausen, Tel. 02361/305-238,  
www.umweltbildung.nrw.de**



## WeltFrühstück – Frühstückskulturen aus aller Welt

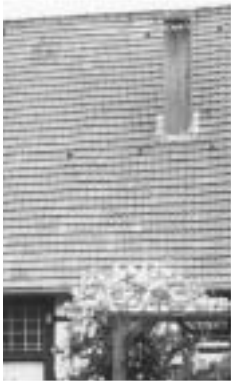
Unter dem Motto „WeltFrühstück – Frühstück für alle“ haben sich rund 50 Kölner Schulen an einem Projekt beteiligt, das bei Schülern aller Schulstufen das Wissen und Bewusstsein über die eigene Ernährung, die Ernährung in anderen Kulturen und einen nachhaltigen Konsum fördern soll. Für Anregungen zu konkreten Projekten sorgte eine Informationsmappe mit Unterrichtsmaterial, Rezepten, Geschichten, Märchen und Aktionsvorschlägen. Im Rahmen einer Aktionswoche vom 22.-27.10. wurde an den Schulen das „Frühstück aus und in aller Welt“ fächerübergreifend in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt. Die Aktivitäten der Schulen waren vielseitig: ein Fünf-Länder-Frühstück, der längste Frühstückstisch Kölns, Frühstückstheater, Umfragen zum Frühstücksverhalten oder Besuche eines Ökobauernhofes sind nur einige Beispiele. Einen gemeinsamen Abschluss bildete das WeltFrühstücksfest mit über 2.000 Besuchern, auf dem sich beteiligte Schulen präsentierten. Prominente

Frühstücksgäste wie Umweltministerin Bärbel Höhn oder Ingeborg Schäuble (Deutsche Welthungerhilfe) plauderten über Erlebnisse, Lieblingsrezepte und Gewohnheiten rund ums Frühstück. Im Rahmen des Projektes wurden 3.000 DM an Spenden gesammelt. Das Geld soll im Rahmen eines Solidaritätsprojektes Tuaregkindern in Mali zugute kommen, die über die Welthungerhilfe eine regelmäßige Mahlzeit in ihrer Schule erhalten werden. Die einzelnen Aktivitäten zum „WeltFrühstück“ werden in einer Dokumentationsmappe vorgestellt, die zur Zeit noch erarbeitet wird. Das Projekt wurde von der NUA-Projektförderung mit Mitteln des Umweltministeriums finanziell gefördert. (asa)

**Infos: Agenda-Themenkreis Bildung, Ausbildung und Wissenschaft Köln, c/o Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Stadt Köln, Dr. Herbert Bretz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln, Tel. 0221/221-24634, Fax: -22679, E-Mail herbert.bretz@stadt-koeln.de, www.koelnagenda.de**

## Vom Erzeuger zum Verbraucher

### Kinder erleben Landwirtschaft – NUA-Förderprojekt zum ökologischen Landbau



Wie werden unsere Lebensmittel angebaut, wie werden sie weiter verarbeitet, bevor sie auf unseren Tellern landen, und welche globalen Auswirkungen hat die Lebensmittelproduktion? Den weiten Weg „vom Anbau zum Produkt“ können Schülerinnen und Schüler der Klassen 3-6 auf dem Schelphof in Bielefeld-Heepen verfolgen. Der Schelphof ist seit 1995 anerkannter Bioland-Betrieb. Die Familie Fischer baut Kartoffeln und Getreide an und hält Rinder, Schweine, Hühner und Gänse. Seit September 2000 finden naturpädagogische Veranstaltungen zum ökologischen Landbau und zur bäuerlichen Kulturlandschaft auf dem Hof statt.

Für das Projekt „vom Anbau zum Produkt“ wurden zwischen August und November 2001 Veranstaltungsreihen zum ökologischen Landbau entwickelt und modellhaft mit 13 Schulklassen durchgeführt. Anhand von zwei Produkten aus dem ökologischen Anbau, Kartoffeln und Getreide, wird der gesamte Weg vom Anbau, der Produktion, dem Ver-

trieb bis zum Verzehr aufgezeigt und nachvollziehbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler können auf dem Schelphof beim Kartoffel- und Getreideanbau selbst Hand anlegen. Anschließend besuchen sie Produktions- und Verarbeitungsbetriebe, z.B. eine Getreidemühle und eine Bäckerei beim Thema „vom Korn zum Brot“ oder einen Kartoffelschälbetrieb und eine Großküche zum Thema „die tolle Knolle“. Hierzu ist in Bielefeld ein Netz an außerschulischen Partnern und Veranstaltungsorten erschlossen worden. In Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld werden auch die globalen Auswirkungen behandelt („unser Konsum/Wohlstand auf Kosten anderer?“).

Die Pilotphase, die von der NUA gefördert wurde, ist nun abgeschlossen. Auf den Erfahrungen aufbauend werden umfassende Unterrichtsmaterialien zu den Themen „Kartoffeln“ und „Getreide“ erarbeitet. Die Unterrichtsreihen sind praxisbezogen angelegt mit vielen didaktischen und methodischen Hinweisen zur Bearbeitung der Themen, Kopiervorlagen und weiterführenden Literaturangaben. Sie werden voraussichtlich im Januar 2002 erscheinen und sollen dann an alle Bielefelder Schulen verteilt werden. Darüber hinaus werden sie auch anderen Interessierten zur Verfügung gestellt! Sie lassen sich allorts einsetzen und mit einem eigenen Netzwerk außerschulischer Lernorte ergänzen.



Das Fazit ist schon jetzt positiv: insbesondere die Vernetzung zwischen der den Schelphof betreibenden Familie Fischer, dem Naturpädagogischen Zentrum e.V., dem Welthaus, Handwerksbetrieben und Schulen ist sehr gut gelungen. Den Zielen der Agenda 21 tragen die Projekte durch ihren umfassenden Ansatz Rechnung. (Andrea Vahrenhorst)

**Infos: Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V.,  
Eckendorfer Str. 311, 33609 Bielefeld,  
Tel. 0521/30440-63, Fax -88,  
E-Mail npzschelphof@t-online.de**

Der Weg der Lebensmittel vom Anbau bis zum Verbraucher wird Schülerinnen und Schülern auf dem Schelphof anschaulich vermittelt. Dabei lassen sich z.B. die ausgegrabenen Kartoffeln entweder selbst im Feuer zubereiten und direkt verspeisen – oder ihr Weg über den Kartoffelschälbetrieb zur Großküche wird verfolgt. Fotos: A. Vahrenhorst





Schüler des César-Franck-Instituts bei der Auswertung im LUMBRICUS.



Auf der Suche nach den Wirbellosen in der Göhl.



Teilnehmer an der Pressekonferenz; rechts Minister Niessen. Fotos: LUMBRICUS

## LUMBRICUS – der Umweltbus in Ostbelgien

Seit 1993 besteht zwischen dem Land NRW und Belgien eine Kooperation im Rahmen der Umweltbildung. Alle zwei Jahre ist LUMBRICUS – der Umweltbus der NUA während der NRW-Herbstferien im Nachbarland bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) zu Gast. Die einwöchigen Einsätze des LUMBRICUS werden in Belgien von den AVES-Ostkantonen organisiert.

AVES-Ostkantone ist eine parteipolitisch neutrale, gemeinnützige Gesellschaft für Ornithologie, Natur- und Umweltschutz mit rund 1.100 Mitgliedern, zumeist aus den belgischen Ostkantonen. AVES gibt 4 mal jährlich die Zeitschrift „Natur & Umwelt“ heraus, unterhält eine naturkundliche Bildungsstätte in Amel-Montenau, bietet Exkursionen, Vorträge, Pflegeaktionen in den Naturschutzgebieten sowie Ausstellungen und Studienreisen an.

**Kontakt: AVES Bildungsstätte, Montenau 123, B-4770 Amel, Tel. 0032-(0)80-340246**

In diesem Jahr war das LUMBRICUS-Team im Eupener Raum im Einsatz. Wie auch in den vergangenen Jahren stand das Thema „Untersuchung von Fließgewässern“ an. Mit Schulklassen aus Eupen und Kelmis wurden der Eupener Stadtbach, die Göhl (französisch: La Gueule) und die Weser (französisch: La Vesre) untersucht. Die Schulgruppen setzten sich teilweise deutsch- und französischsprachig zusammen, so dass die Bildungsarbeit bilingual geführt wurde. Die beteiligten Schulklassen umfassten verschiedene Altersstufen, in etwa vergleichbar mit unseren Jahrgängen 5 bis 13. Erstmals wurde bei den Gewässeruntersuchungen auf Materialien der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. (VDG) zurückgegriffen. Dabei finden nicht nur biologische und chemische Untersuchungen, sondern auch Daten zum Gewässerumfeld und zur Struktur Eingang in die Bewertung der Gewässer.

Bei den Arbeiten mit dem Eupener Stadtbach waren Gummihandschuhe angesagt, denn auch 2001 ließ die Qualität des Gewässers immer noch stark zu wünschen übrig. Sowohl die gefundenen Wasserorganismen als auch die untersuchten chemischen Parameter ließen nur den Schluss auf die schlechteste Gewässergüteklasse – vier – zu. Kein Wunder: zahlreiche Haushalte der Kleinstadt (ca. 8.500 Einwohner) sind noch nicht an die Kanalisation angeschlossen. Im Jahr 1997 brachte das deutschsprachige belgische Fernsehen als Reaktion auf den LUMBRICUS-Besuch und die gefundenen Ergebnisse Statements von zuständigen Politikern zu dieser Problematik, in denen Besserung gelobt wurde.

Viel ist offenbar seitdem noch nicht geschehen. Im Vergleich dazu erfreulicher ist die Situation an Göhl und Weser. Der kleine Mittelgebirgsbach Göhl windet sich durch das Eupener Land, gehört zum Flusssystem Rur-Maas und weist eine mittlere bis gute Gewässerqualität auf.

Die praxisbezogene Arbeit der Schülerinnen und Schüler im und mit dem Umweltbus wurde am dritten Tag der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert. Hans Niessen, Minister für Jugend und Familie, Denkmalschutz, Gesundheit und Soziales der DG, stellte in einer kurzen Ansprache die länderübergreifende Bedeutung der Umweltpolitik und -bildung in den Vordergrund. Er begrüßte ausdrücklich die langjährige Kooperation mit dem Umweltbus der NUA. Der Geschäftsführer der AVES, Willi Ortman, hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzes hervor und forderte hier größere Unterstützung durch die Gemeinschaft. Das regionale deutschsprachige Fernsehen begleitete den Termin, hielt Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler, Besonderheiten des Standortes sowie die Ergebnisse fest und fing in kurzen Interviews die Stimmen der an der Aktion Beteiligten ein.

Die 1993 begonnene Zusammenarbeit des LUMBRICUS mit dem Nachbarland Belgien hat sich mit dem diesjährigen 5. Besuch zu einer guten Tradition entwickelt, die gleichzeitig den Zustand verschiedener Fließgewässer über einen längeren Zeitraum dokumentiert. Das länderübergreifende Arbeiten und die Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit an Umweltthemen wird auch in Zukunft ein wichtiger Faktor sein, um einen möglichst guten ökologischen Zustand unserer Lebensräume anzustreben und zu verwirklichen. (Regina von Oldenburg, Dietmar Schruck)

## Ehrenamtlicher Einsatz für Natur- und Umweltschutz

### Festveranstaltung in Recklinghausen: Naturschutzverbände legen Zwölf-Punkte-Programm vor

Auf Einladung von LNU, NABU und NUA trafen sich im September rund 300 ehrenamtlich Aktive aus dem Natur- und Umweltschutz im Festspielhaus Recklinghausen, um auf die Bedeutung ihres Engagements für die Allgemeinheit aufmerksam zu machen. Anlass für diese Festveranstaltung war das Internationale Jahr der Freiwilligen. An zahlreichen Infoständen demonstrierten die Ehrenamtlichen die Breite ihrer Aufgaben: Pflege von Streuobstwiesen und Vermarktung von Apfelsaft, Einsatz für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, Mitsprache bei regionalen Planungen sowie die Umweltbildung sind beispielhafte Tätigkeitsfelder. Auf ihrem Rundgang zeigte Umweltministerin Bärbel Höhn großes Interesse für diese Arbeit und sprach den Ehrenamtlichen ihre Anerkennung aus. Staatssekretär Dr. Thomas Griese lobte insbesondere den großen Einsatz, mit dem viele Naturschützer sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit für die Allgemeinheit engagierten. Im Schnitt arbeite jeder ehrenamtliche Helfer 15 Stunden pro Monat. Viele von ihnen wären sogar bereit, sich noch stärker einzubringen. Von einer reinen „Spaßgesellschaft“ könne also keine Rede sein! In der anschließenden Talkrunde unterhielt sich Mark vom Hofe mit ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützern über ihre Motivation, ihre Aufgaben und Erfolge. Dabei wurde deutlich, dass allen die ehrenamtliche Arbeit viel Freude bringt und viele durch ihr langfristiges Engagement und ihre „Hartnäckigkeit“ inzwischen auf Erfolge stolz sein können.

Die Naturschutzverbände LNU und NABU wünschen sich von der Politik verbesserte Rahmenbedingungen für die ehrenamtlich Aktiven. Daher überreichten sie Staatssekretär Dr. Thomas Griese ein „Zwölf-Punkte-Programm zur Steigerung der Motivation und Effizienz des ehrenamtlichen Naturschutzes“. Sie fordern darin, die § 29-Beteiligung der Verbände stärker nach den zeitlichen Möglichkeiten der Verbandsmitglieder auszurichten. Die praktische Arbeit der örtlichen Naturschutzgruppen solle angemessen finanziell honoriert werden.



In Biologischen Stationen und Landschaftsbeiräten solle der Naturschutz eine Stimmenmehrheit haben. Die Landschaftswacht solle flächendeckend eingerichtet und mit echten Befugnissen ausgestattet werden. Die Ausbildung innerhalb der Verbände solle in Schule, Studium und Beruf stärker beachtet werden. Die Anzahl der Stellen für das Freiwillige ökologische Jahr solle erhöht und der Zivildienst in eine allgemeine bürgerschaftliche Ehrenamtspflicht umgewandelt werden. Bei der Steuer und Rente solle die Zeit ehrenamtlicher Tätigkeit berücksichtigt werden. Nicht zuletzt fordern die Naturschutzverbände von der öffentlichen Verwaltung und der Politik eine stärkere Unterstützung und Honorierung ihrer Aufgaben, sowohl in der öffentlichen Meinung als auch in praktischen Hilfestellungen im Alltag. (asa)

Viele Gruppen stellten im Foyer des Festspielhauses ihre Projekte vor.  
Foto: G. Hein

**Infos: LNU, Heinrich-Lübke-Str. 16, 59759 Arnsberg, Tel. 02932/4201, [www.lnu-nrw.de](http://www.lnu-nrw.de)  
NABU NRW, Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211/159251-0, [www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de)**



Mit einem bunten Festprogramm und vielen Gästen feierten die ehrenamtlich im Natur- und Umweltschutz Aktiven. Staatssekretär Dr. Thomas Griese (MUNLV) lobte ihren Einsatz; Hannelie Steinhoff schilderte in der Talkrunde mit Mark vom Hofe ihr Streuobstwiesenprojekt; Umweltministerin Bärbel Höhn legte an den Infoständen selbst Hand an (von links nach rechts). Fotos: A. Santori

## Verein Naturpark Nordeifel

### Geschäftsstelle ab 2002 in Nettersheim

Seit 1960 existiert der Verein Naturpark Nordeifel, der sich dem Naturschutz und der naturverträglichen Erholung in der Eifel verschrieben hat. Er ist der deutsche Träger des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn – Eifel, der zu Teilen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Ostbelgien liegt. Im Bereich des Naturschutzes steht der Erhalt der einmaligen Narzissenwiesen im deutsch-belgischen Grenzgebiet, die Pflege der Flurhecken im Monschauer Heckenland sowie die EU-Fördermaßnahme „Schutz und Pflege grenzüberschreitender Täler und Bachläufe“ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Gleichzeitig setzt sich der Verein für einen naturverträglichen Tourismus ein. Dazu gehören vor allem Maßnahmen zur Besucherinformation und -lenkung. Ein aktuelles EU-Förderprojekt beschäftigt sich mit der „Landschaftsinterpretation im Deutsch-Belgischen Naturpark“, mit dessen Hilfe die touristische Infrastruktur durch Informationszentren, Lehrpfade, Wander- und Radwandertouren, Karten und Broschüren ergänzt werden soll.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem belgischen Teil des Naturparks ist und bleibt ein wichtiges Anliegen. Denn trotz des Zusammenwachsens von Europa wird die Zusammenarbeit durch unterschiedliche gesetzliche Grundlagen und Strukturen erschwert. Diese „Grenzen“ möchte der Verein in Zukunft abbauen.



Wandern und Naturerlebnis im Deutsch-Belgischen Naturpark. Foto: Gem. Nettersheim

Wichtige Veränderungen stehen für das nächste Jahr an: Der langjährige Geschäftsführer des Vereins Naturpark Nordeifel, Forstdirektor Rainer Kerz, scheidet aus. Sein Nachfolger wird Dipl.-Geogr. Jan Lembach, der bereits seit 1997 als Projektleiter beim Naturpark tätig ist. Gleichzeitig wird die Geschäftsstelle von Aachen nach Nettersheim in das Zentrum des Naturparks verlegt. (asa)

**Infos: Jan Lembach, Verein Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel, Geschäftsstelle, Steinfelder Str. 8, 53947 Nettersheim, Tel. 02486/9111-17, Fax: -16, E-Mail [info@naturpark-hohesvenn-eifel.de](mailto:info@naturpark-hohesvenn-eifel.de), [www.naturpark-hohesvenn-eifel.de](http://www.naturpark-hohesvenn-eifel.de)**



## Tag der Regionen voller Erfolg

Auch in diesem Jahr fand der Tag der Regionen am Erntedank-Sonntag dezentral in ganz NRW statt. An 126 Orten konnten sich Interessierte über gute Produkte und Dienstleistungen aus ihrer Region informieren. Das wachsende Interesse und die positive Resonanz der Teilnehmer und Besucher gibt Rückenwind für den nächsten großen Schritt, denn ab 2002 soll der Tag der Regionen bundesweit stattfinden.

Die NUA beteiligte sich, wie in den vergangenen Jahren auch, als Kooperationspartner an einer Aktion. In Hallenberg im Sauerland fand erstmalig ein großer Regionalmarkt statt, der bei den Bürgern der Region selbst Erstaunen über die Vielfältigkeit ihrer heimischen Produkte hervorrief. Die Veranstalter planen nun, einen solchen Markt regelmäßig auszurichten.

Für den nächsten Tag der Regionen am 6.10.2002 werden wieder viele Akteure und Mitsreiter gesucht; Ansprechpartner ist das Aktionsbündnis. (asa)

**Infos: Brigitte Hilcher, Aktionsbündnis „Tag der Regionen“, Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Tel. 05643/948537, Fax /948803, [www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)**



In Hallenberg fand zum Tag der Regionen ein Regionalmarkt statt, der großen Zuspruch bei Akteuren und Besuchern fand. Fotos: M. Kebbel

## Oberberg regional

Eine neue Regionalbroschüre stellt unter dem Titel „Aus der Region – für die Region“ landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen aus dem Bergischen Land vor. Die ansprechend gestaltete Broschüre geht auf die durch die Bewirtschaftung geprägte Kulturlandschaft ein, stellt Regional- und Direktvermarktungsinitiativen vor und enthält eine umfangreiche Liste von mehr als 70 Bergischen Landwirtschaftsbetrieben, die direkt oder regional vermarkten oder Dienstleistungen anbieten. Die Broschüre wurde von der Koordinationsstelle Regionalvermarktung der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Kulturlandschaft herausgegeben, die sich im Rahmen der Regionalen Agenda gegründet hat und bei der Biologischen Station Oberberg eingerichtet ist. (asa)



**Bezug: Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Kulturlandschaft – Koordinationsstelle Regionalvermarktung-, Biologische Station Oberberg, Schloss Homburg 2, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293/4543, Fax /7736, E-Mail [bs-oberberg@t-online.de](mailto:bs-oberberg@t-online.de), [www.BioStationOberberg.de](http://www.BioStationOberberg.de) (Briefumschlag mit 1,50 DM frankiert einsenden)**



## Handeln für die Schöpfung

Materialmappe Natur und Umwelt rund um den Kirchturm



Vom praktischen Naturschutz bis zur Agenda 21 gibt es viele Ansatzpunkte kirchlicher Umweltschutzarbeit. Unter dem Motto „Handeln für die Schöpfung“ gibt die NUA dazu Anfang 2002 eine umfassende Materialmappe heraus. Die 20 Themenblätter wurden in enger Zusammenarbeit mit den Umweltbeauftragten der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Bischöfe in NRW erarbeitet. Verfasser ist der Freiraum- und Landschaftsplaner Markus van Berlo, Pädagogischer Mitarbeiter der KAB-Bildungseinrichtung „Heinrich Lübke Haus“ in Möhnesee. Zielgruppen der Mappe sind besonders die Kirchengemeinden, denen damit eine umfassende Handreichung für praktische Umwelt- und

Naturschutzmaßnahmen an die Hand gegeben wird. Die einzelnen Blätter der Mappe sind zum Nachdruck freigegeben, können somit z.B. im Rahmen von Umweltaktionen an Interessierte weitergegeben werden.

Grundlegende Infos und praktische Tipps zu 20 verschiedenen Themenbereichen wie z.B. „Öko-Check in kirchlichen Einrichtungen“, „Umweltschonendes Bauen“, „Ökologische Friedhofspflege“, „Begrünung kirchlicher Gebäude“ und „Vögel und Fledermäuse als Kirchgänger“ werden jeweils in Bezug zur Situation und den Möglichkeiten in Kirchengemeinden aufgearbeitet. Praktische Beispiele mit Vorbildfunktion runden die Darstellung ab und belegen das schon vorhandene Engagement kirchlicher Einrichtungen im Handeln für die Schöpfung. Ein Beispiel ist die Kath. Laurentius Gemeinde in Uedem (Niederrhein), in der nach einem intensiven Diskussionsprozess umfassende Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Gemeinde erhielt dafür 1999 den Umweltpreis im Bistum Münster. Besonders stark engagieren sich Kirchen auch im Bereich Agenda 21. So ist der Kirchenkreis Gelsenkirchen zum Beispiel zusammen mit der Stadt Träger des örtlichen Agenda-Büros und hat seit 1999 schon viele richtungsweisende Projekte mit auf den Weg gebracht. (anl)

**Materialmappe „Handeln für die Schöpfung“, 20 Themenblätter im Pappordner, 88 Seiten, A 4, Bezug (ab Febr. 2002): NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305-340, E-Mail [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de) (3,- Euro zzgl. 1,- Euro Versandkostenanteil) Ansprechpartnerin: Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305-339**



Die Welt beschirmen und erhalten,



die Ressourcen sparsam nutzen



und gemeinsam die Zukunft planen.

## Nachbar Natur – Neue NABU-Kampagne

Mit der neuen Kampagne „Nachbar Natur“ setzt sich der Naturschutzbund für lebenswerte Dörfer und Städte ein. „Wir brauchen keine neuen Wohnsiedlungen oder Industriegebiete auf bislang unerschlossenen Flächen, sondern die konsequente Nutzung bereits bestehender Areale“, so NABU-Präsident Jochen Flasbarth zum Auftakt der Kampagne. Angesichts des täglichen Flächenverbrauchs von knapp 130 Hektar sowie der immer länger werdenden Roten Listen bedrohter Tier- und Pflanzenarten sei die Konzentration auf die Innenentwicklung von Städten und Dörfern dringend geboten. Dabei könne jeder Einzelne seinen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft vor der eigenen Haustüre leisten. „Es muss nicht immer ein Neubau sein – auch der

Umzug in eine bereits bewohnte Wohnung oder ein altes Haus mit einem naturnahen Garten kann zu einem deutlichen Plus an Lebensqualität beitragen.“ Mit den Aktionen „Traumgarten“ und „NABU-Baupreis“ können sich Interessierte aktiv an der NABU-Kampagne „Nachbar Natur“ beteiligen. Für die Gestaltung naturnaher Gärten oder Maßnahmen im Ökobau gibt es viele Preise zu gewinnen. Die beiden Broschüren „Gartenlust – Für mehr Natur im Garten“ und „Wohnvergnügen – Für mehr Natur im Haus“ enthalten dazu viele Anregungen und praktische Tipps. (anl)

**Infos: NABU, 53223 Bonn, Tel. 0228/4036-0, Fax -200, E-Mail [NABU@nabu.de](mailto:NABU@nabu.de), [www.nachbar-natur.de](http://www.nachbar-natur.de)**





## Erd-Charta: deutsche Version erschienen

In diesem Jahr ist die deutsche Übersetzung der Erd-Charta erschienen, die im Juni 2000 in der englischen Originalfassung offiziell in Den Haag vorgestellt worden war. Die Erd-Charta ist eine Erklärung grundlegender Prinzipien, die dem Aufbau einer gerechten, nachhaltigen und friedlichen globalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert dienen soll. Umweltschutz, Menschenrechte, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit und Frieden werden als untrennbar miteinander verbunden verstanden. Auf der Grundlage der Charta soll eine nachhaltige Entwicklung erfolgen.

Die Initiative für eine Erd-Charta hat bereits eine längere Geschichte: 1987 schlug die Weltkommission der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im sog. Brundtland-Bericht eine Charta der Erde vor. Das darin formulierte Ziel einer nachhaltigen Entwicklung wurde zum Leitbild der UN-Konferenz von Rio de Janeiro und in der Agenda 21 konkretisiert. Die Erd-Charta selbst als völkerrechtlich verbindlicher Rahmen wurde damals noch nicht angenommen. Doch Hunderte von Organisationen und Gruppen und Tausende Einzelpersonen auf der ganzen Welt arbeiteten weiter an der Erd-Charta. Im Juni 2000 wurde sie dann in einer endgültigen

Fassung veröffentlicht. Zehn Jahre nach Rio soll die Erd-Charta nun auf dem Weltgipfel 2002 in Johannesburg erneut auf die Tagesordnung kommen und bestätigt werden.

Das Sekretariat der Kommission für die Erd-Charta befindet sich beim Earth Council in Costa Rica. In Deutschland engagieren sich vor allem die Ökumenische Initiative Eine Welt (ÖIEW) und der BUND. Die ÖIEW fungiert als bundesweite Koordinierungsstelle für den Erd-Charta-Prozess in Deutschland; Hermann Garritzmann ist der Projektkoordinator. (asa)

**Kontakt: Ökumenische Initiative Eine Welt, Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen, Tel. 05694/1417, Fax /1532, E-Mail erdcharta@oeiew.de, www.oeiew.de**

**BUND, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, Tel. 030/27586-40, Fax -440, E-Mail bund@bund.net, www.bund.net**

**Earth Charter International Secretariat, c/o Earth Council, P.O. Box 319-6100, San José, Costa Rica, Tel. 506/205/1600, Fax 506/249/3500, E-Mail info@earthcharter.org, www.earthcharter.org**



## Nachhaltige Stadtentwicklung

### Energieagentur NRW startet neues Projekt

Alles spricht seit Jahren von Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Alle wissen – die Zeit der Appelle ist vorbei, Umsetzung ist angesagt. Aber – nachhaltige Stadt-, Dorf-, Landkreisentwicklung – wie geht das? Ein neues Projekt der Energieagentur NRW will den Kommunen aus NRW Wege weisen, wie nachhaltige Stadtentwicklung in Gang gesetzt oder ausgebaut werden kann. Die Pilotphase startet im November. Das Angebot zur Teilnahme an dem Projekt „Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung in NRW“ richtet sich an alle Kommunen und Kreise des Landes. Die Anmeldung zur Projektteilnahme kann ab sofort erfolgen. Mit dem Projekt sollen Aktivitäten im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit den Akteuren vor Ort, also Wirtschaft, Verwaltung, Vertreter der Agenda 21-Gruppen, Parteien oder Institutionen etc. angestoßen werden. Die Energieagentur NRW hilft hier mit Beratungen, der Organisation von Runden Tischen, Seminaren, Tagungen, Schulungen, der öffentlichen Darstellung der Kommunen, Organisation von Arbeitskreisen, Betreuung und Moderation der Internet-Foren sowie der Organisation der fachlich-wissenschaftlichen Begleitung. (anl)

**Infos: Energieagentur NRW, Morianstr. 32, 42103 Wuppertal, Tel: 0202/24552-60, www.ea-nrw.de**

## Vorbereitung des UN-Gipfels

### Nachhaltige Entwicklung Thema in NRW

Am 24. Oktober fand in Bonn die NRW-Aktionskonferenz zur Vorbereitung des UN-Gipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg statt. Veranstaltet wurde sie vom NRW-Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE). Eingeladen waren Akteure aus Initiativen, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die sich im Eine-Welt-Bereich und in der Agenda-Arbeit engagieren. Die Konferenz gab wichtige Impulse für den Johannesburg-Gipfel Ende nächsten Jahres. Die rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer definierten Themen wie Armutsbekämpfung oder soziale Gerechtigkeit und Aktionsfelder des Umwelt- und Entwicklungsbereiches, die für den Gipfel relevant sind. Außerdem wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Netzwerke und Strategien zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit erörtert. Im Januar 2002 erscheint die Dokumentation der Konferenz. (Petra Fischbach)

## NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Die neue Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung fördert Projekte aus dem Bereich Umweltschutz und Entwicklungshilfe, insbesondere im Sinne von nachhaltiger Entwicklung. Dabei geht es vor allem um Projekte der Umweltbildung, des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung, der entwicklungspolitischen Bildung und Information, des interkulturellen Lernens und der Unterstützung des Fairen Handels. Förderfähig sind sowohl die planerische Vorbereitung und Konzeptentwicklung als auch die eigentliche Durchführung, Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit oder Dokumentation der Ergebnisse. Es werden ausschließlich Projekte in Nordrhein-Westfalen gefördert. Mit ihrer Fördertätigkeit möchte die Stiftung vor allem die Anliegen der Agenda 21 und des Leitbildes einer Nachhaltigen Entwicklung in NRW stärken. Sie gewährt Anschubfinanzierungen und leistet „Hilfe zur Selbsthilfe“. Förderanträge können ab sofort gestellt werden. Pro Jahr werden voraussichtlich Projekte im Gesamtwert von 2-5 Mio. DM gefördert werden können, in Abhängigkeit von den Einnahmen aus den Oddset-Wetten. Zustiftungen sind natürlich jederzeit erwünscht!

Vorsitzender des Stiftungsrates ist Ministerpräsident Wolfgang Clement, Stellvertretende Vorsitzende ist Umweltministerin Bärbel Höhn. Der Vorstand besteht aus Gisela Nacken (Vorsitz), Josef Tumbrinck, Udo Schlüter und Ernst-Christoph Stolper. Geschäftsführer ist Roland Appel. (asa)

**Kontakt: NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Geschäftsstelle, Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn**

## Contracting in Kommunen – und es funktioniert doch!

Weil nichts so überzeugt wie das funktionierende Beispiel, werden in dem neuen Leitfaden der Energieagentur NRW neben einer Anleitung zur Umsetzung von Contracting-Projekten zehn ausgewählte Projekte beschrieben. Durch Contracting-Projekte bei öffentlichen Gebäuden können Kommunen modernste Heiz- und Energietechnologien für sich nutzbar machen, ohne die teils hohen Investitionskosten zu tragen. (vla)

**Bezug: Die 20-seitige Broschüre kann bei der Broschüren-Hotline der Energieagentur NRW unentgeltlich unter 01805/335226 angefordert werden. Auf den Internetseiten [www.ea-nrw.de](http://www.ea-nrw.de) liegt die Broschüre als Download vor.**

## Projektförderung durch Stiftungen

Wer hat nicht schon gute Ideen für Projekte im Umweltschutz und der lokalen Agenda 21 gehabt? Aber woher das Geld nehmen, um sie umzusetzen? Ein Informationsleitfaden „Projektförderung durch Stiftungen – Umweltschutz und lokale Agenda 21“ vom Wissenschaftsladen Bonn kommt hier zur Hilfe. Die 150 Seiten starke Veröffentlichung gibt einen einführenden Überblick über das Stiftungswesen im Umwelt- und Agenda 21-Bereich, stellt über 250 Stiftungen mit ihrer Arbeitsweise und Fördertätigkeit vor und gibt zahlreiche Tipps zur Antragstellung. Sie richtet sich sowohl an engagierte Einsteiger, die sich einen raschen und tieferen Einblick in die Stiftungslandschaft verschaffen wollen, als auch an alle, die Projektideen im Umweltschutz und in der lokalen Agenda haben und umsetzen wollen, aber noch eine Finanzierungsquelle suchen. (Wila)

**Theo Bühler 2001: Projektförderung durch Stiftungen – Umweltschutz und lokale Agenda 21.**

**Mit Beiträgen von Anke Valentin und Stefanie Janenz. Bonn, 150 S., ISBN 3-935907-00-1.**

**Bezug: Wissenschaftsladen Bonn e.V., Buschstr. 85, 53113 Bonn, Tel. 0228/20161-0, Fax /265287, E-Mail [WilaBonn@t-online.de](mailto:WilaBonn@t-online.de) (14,- DM zzgl. Porto und Versand)**



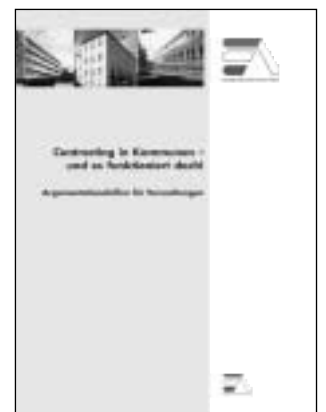
## Gute Beispiele nachhaltiger Entwicklung

Über 200 Beispiele nachhaltiger Entwicklung mit Schwerpunkt NRW lassen sich über das Internet aus einer Datenbank abrufen. Es sind Beispiele aus folgenden Bereichen enthalten:

- Nachhaltigkeitsprojekte aus den Bereichen Stadtentwicklung und Städtebau, Umwelt- und Naturschutz, Wirtschaft, Mobilität, Eine Welt u.a.
- Prozessbeispiele und Strategien aus dem Bereich lokale Agenda 21 und nachhaltige Stadtentwicklung.
- Instrumente und Methoden für das Management und die Ausgestaltung von Prozessen und Programmen aus dem Bereich Finanzierung, Partizipation und Organisation.

Die Beispiele wurden von Agenda-Transfer und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung NRW recherchiert, die Datenbank wird vom MUNLV finanziert. Sie lebt davon, dass sich weitere Projekte vorstellen. Daher ist jeder Agenda-Aktive aufgerufen, sein Projekt in die Datenbank einzugeben! (Agenda-Transfer/ILS)

**Infos: [www.nachhaltigkeitsprojekte.nrw.de](http://www.nachhaltigkeitsprojekte.nrw.de)**





## unter.WELTEN

### Große Bodenausstellung in Osnabrück

Im Osnabrücker Museum am Schölerberg wurde im November 2001 die neue Dauerausstellung „unter.WELTEN“ eröffnet. Jetzt hat endlich auch der Boden in Deutschland eine spannende und informative Begegnungsstätte. Wer diese Ausstellung besucht, verwandelt sich beim Eintritt in einen Maulwurf. Dunkle Gänge, erdig ausgeformt, wollen den Boden aus der Untergrundperspektive darstellen. Mal betrachtet der Besucher ein riesiges Wurzelgeflecht, das vermuten lässt, dass sich darüber ein stattlicher Baum befindet. In einem anderen Gang drückt sich von oben ein Pflug in den Boden und die Arbeitsgeräusche der Ackerbearbeitung dröhnen tief in den Boden. Die Entdeckungsreise unten im Boden führt aber auch in einen der faszinierendsten Lebensräume, in dem kleinste Tiere nur so wimmeln. Filmische Großaufnahmen von Springschwänzen, Milben, Tausendfüßern, Asseln, Pseudoskorpionen und vielen Insektenlarven ziehen den Betrachter sofort in den Bann. Ebenso überraschend ist der Anblick der Unterseite einer Blumenwiese. Sie ist von unten eigentlich genauso spannend wie der gewohnte Blick auf Blüten und Gräser.

Die Dauerausstellung „unter.WELTEN“ ist eine wichtige Ausstellung besonders für viele Städte und unsere „bodenlose“ Gesellschaft. Im Museum am Schölerberg kann man seinen Kopf und alle Sinne tief in den Boden stecken, vieles erstmalig kennen lernen und den Schutz des Bodens als eine der größten Zukunftsaufgaben erkennen und verinnerlichen. (Gerhard Laukötter)



**Infos: Museum am Schölerberg, Natur und Umwelt,  
Am Schölerberg 8, 49082 Osnabrück,  
Tel. 0541/56003-0, Fax: -37**



## Puppen-Umwelttheater „firlefanz“

### Kinder lernen Abfallvermeidung

Wie bringt man Kindern – ohne erhobenen Zeigefinger – den vernünftigen Umgang mit Abfall bei? Im Kreis Unna war dazu in diesem Frühjahr mit großem Erfolg das Puppentheater „firlefanz“ aus Hagen auf Tournee. Aufführungen an 13 Grundschulen für ca. 3.200 Kinder wurden von der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft (GWA) organisiert. Mit dem Stück „Mampfi – oder Thomas allein zuhaus“ gelingt es dem Puppentheater auf sehr unterhaltsame Weise und überwiegend ganz nebenbei, den Kindern Grundlagen der Abfallvermeidung zu vermitteln. In einer lustigen, durch viele Späße und Gags angereicherten Familiengeschichte mit phantastischen und realen Figuren ist das Thema Abfall in kindgerechter Weise eingebaut. In der Geschichte übernimmt der langrüsselige Müllschlucker Mampfi die Aufgabe des Abfallberaters, der sich mit dem kleinen Thomas anfreundet und dem es gelingt, die Lebensgewohnheiten der Familie zu verändern. An vielen

Schulen wurde das Stück in Unterrichtsprojekte zum Thema „Abfall“ eingebunden. Einige Schülerinnen und Schüler zeigten sich so stark beeindruckt von dem Stück, dass sie danach bei der GWA-Abfallberatung anriefen und Mampfi sprechen wollten. Von Seiten der GWA, die zusammen mit einer Firma die Auftritte finanzierte, wird die Aktion als großer Erfolg bewertet.

Das Firlefanz-Theater, 1983 in Dresden gegründet und seit 1993 in Hagen beheimatet, verfügt über ein umfangreiches Repertoire an Figurentheaterstücken sowohl für Familien und Kinder als auch für Erwachsene. Das Theater gastiert auf Anfrage auch in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen. (anl)

**Kontakt: FIRLEFANZ - Theater mit Puppen,  
Stirnband 10, 58093 Hagen, Tel. 02331/5876-45,  
Fax -75, E-Mail [firlefanztheater@hotmail.com](mailto:firlefanztheater@hotmail.com),  
[www.hagen.de/kultur/firlefanz.html](http://www.hagen.de/kultur/firlefanz.html)**

## Kindergärten ökologisch bauen und gestalten

### Ergebnisse eines Modellprojektes der Umweltakademie Baden-Württemberg

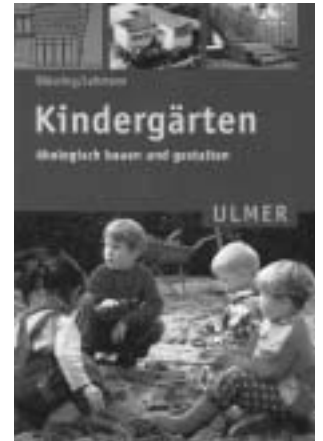
Nüchterne Zweckarchitektur mit dem Charme der 70er Jahre vermittelt in vielen Kindergärten nicht gerade eine heimelige Atmosphäre. Übersichtliche Freiflächen mit Rasen und Sandkasten passen zum Bild. Wie können Erzieherinnen und Erzieher zusammen mit Eltern und Kindern solche Situationen im Sinne einer kindgerechten und pädagogisch anspruchsvollen Arbeit verändern? Die Baden-Württembergische Umweltakademie startete dazu ein Modellprojekt zum ökologischen Kindergarten und führte zahlreiche Umwelt-Kreativworkshops durch. Das Projekt hatte eine ganzheitliche Umstrukturierung von Kindergärten unter Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten zum Ziel.

Die Ergebnisse wurden jetzt in dem Taschenbuch „Kindergärten ökologisch bauen und gestalten“ veröffentlicht. Das Buch bereichert die schon vorliegende breite Palette an Publikationen, die vor allem die Entwicklung naturnaher Spielflächen zum Gegenstand haben. Schwerpunkt des Handbuches ist die ökologische Umgestaltung der Gebäude. Neben Grundlageninformationen über ökologische Bauweisen und

Materialien stehen praktische Tipps für Neubau, Umbau und Sanierung im Vordergrund – vom Sonnenkollektor bis zur Regenwassernutzung, vom Bodenbelag bis zur Wandfarbe. Thematisiert wird anhand von Modellprojekten auch die kreative Umsetzung von Baumaßnahmen, die in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern, Erzieherinnen und Erziehern und Baufachleuten ablaufen kann. Bereits die Kleinsten in unserer Gesellschaft können so mit einer umweltgerechten Lebensweise vertraut gemacht werden, womit Grundlagen gelegt werden für einen nachhaltigen Lebensstil in der Zukunft. (anl)

**Blessing, Karin & Iris Lehmann 2001: Kindergärten – ökologisch bauen und gestalten. 128 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-8001-3177-3 (8,90 Euro)**

**Infos zum Modellprojekt: Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Tel. 0711/126-2808, E-Mail [karin.blessing@uvm.bwl.de](mailto:karin.blessing@uvm.bwl.de), [www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie)**



## Natur-Kinder-Garten-Werkstatt

### Neue Buchreihe für die pädagogische Praxis

Die Natur-Kinder-Garten-Werkstatt ist eine Buchreihe aus vier Bänden mit Entdeckungstipps zu den vier Jahreszeiten. Sie richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer der ersten Klassen. In jedem der in sich abgeschlossenen Bände werden Naturvorgänge der jeweiligen Jahreszeit dargestellt und praxisnahe Vorschläge zu deren Entdeckung mit Kindern gegeben. Dabei ist es den Autorinnen besonders wichtig, die Sinne der Kinder ganzheitlich anzusprechen und das kindliche Weltinteresse auf ursprüngliche Weise wachzurufen.

Im Frühling können Kinder z.B. Nisthilfen für Vögel basteln, das Wachstum selbst ausgesäter Pflanzen beobachten, mit Pflanzenfarben gestalten oder etwas über Milchverarbeitung und Imkerei lernen. Der Sommer bietet Entdeckungsmöglichkeiten z.B. in der Kräuterverarbeitung oder Schmetterlingszucht, aber auch beim Brotbacken. Im Band „Herbst“ wird u.a. die Verarbeitung von Obst und Gemüse und das Flechten mit Weidenruten thematisiert. Mit einer Holz-, Ton- und Wollwerkstatt können Kinder auch im Winter mit Naturmaterial basteln und gestalten.

Die Herausgabe der Bände wurde u.a. vom BUND und dem NABU gefördert. Die Vorschläge entstammen direkt aus der Alltagspraxis der 1994 gegründeten „Natur-Kinder-Garten-Werkstatt Reichshof e.V.“. Dieser Verein bietet praxisorientierte Fortbildungen im jahreszeitlichen Zusammenhang für Multiplikatoren im Elementarbereich an. Erstmals hatte die Autorin Irmgard Kutsch ihre Erfahrungen in der NUA-Broschüre „Natur-Werkstatt für Kinder“ veröffentlicht. (asa)



**Kutsch, Irmgard & Brigitte Walden 2001: Natur-Kinder-Garten-Werkstatt. 4 Bände: Frühling (ISBN 3-7725-2201-7), Sommer (ISBN 3-7725-2205-5), Herbst (ISBN 3-7725-2203-3), Winter (ISBN 3-7725-2204-1),**

**Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart Kontakt: Natur-Kindergarten-Werkstatt, Irmgard Kutsch, Dorner Weg 4, 51580 Reichshof-Hunsheim, Tel. 02261/52221**



## So mobil ist Schule

Die Deutsche Bahn AG schreibt für das Schuljahr 2001/2002 einen Förderpreis für Projektarbeit an Schulen aus, der in NRW vom Schulministerium mitgetragen wird. An dem Team-Wettbewerb können ganze Klassen, ein Team aus mehreren Klassen oder Kurse des Pflichtunterrichts der Klassen 7-10 teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler organisieren komplette Projekte von der Idee bis zur Umsetzung selbständig. Ein Lehrerteam steht ihnen beratend, vertiefend und moderierend zur Seite. Die Projekte sollten zu folgenden Themenbereichen gehören:

1. Produzieren und vermarkten
2. Unternehmen aufbauen und führen
3. Soziales und kulturelles Engagement, Engagement für die Umwelt
4. Mobilität fördern
5. Offenes Thema

Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2002. Das Projekt soll bis dahin abgeschlossen sein oder in der Hauptsache laufen. Die Preise liegen zwischen 2.500 und 1.500 DM. Die Sieger werden bis Oktober 2002 ermittelt. Bewertet wird vor allem der Projektablauf, nicht nur das Ergebnis. (Deutsche Bahn)

**Infos: Deutsche Bahn AG,  
Trainingszentrum Ludwigsburg, Annemarie Tomasch,  
Bahnstr. 12, 71638 Ludwigsburg,  
Tel. 07141/97131-11, Fax -73,  
E-Mail [wettbewerb.so.mobil.ist.Schule@bku.db.de](mailto:wettbewerb.so.mobil.ist.Schule@bku.db.de),  
[www.bahn.de/dzb](http://www.bahn.de/dzb)**

## Mission: possible

### Umweltwettbewerb für Jugendliche

Bundesumweltminister Jürgen Trittin hat unter dem Titel „Mission: possible – kämpft für die Umwelt“ einen bundesweiten Wettbewerb für Jugendliche von 12 bis 19 Jahren gestartet. Ideen und Projekte sind gefragt, mit denen das Klima geschützt, Energie effizient genutzt und natürliche Ressourcen geschont werden. Anlass ist der Erdgipfel in Johannesburg im September 2002, auf dem 10 Jahre nach der Verabschiedung der Agenda 21 über Umweltschutz und Entwicklung beraten wird. Dem Gewinner winkt eine Reise nach Johannesburg zur Konferenz. Schüler und Jugendliche können sich einzeln oder in Gruppen in folgenden Bereichen beteiligen:

- Seid visionär: Vorstellungen für Verbesserungen im täglichen Umfeld oder für eine lebenswerte Zukunft.
- Seid kreativ: fantasievolle Vorschläge für überzeugende Werbung für den Umweltschutz.
- Seid aktiv: Projekte zur Einsparung oder effizienten Nutzung von Energie und natürlichen Ressourcen sowie zum Schutz von Klima und Umwelt.

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2002. Begleitend zum Wettbewerb wurde im September Unterrichtsmaterial bundesweit an 16.000 Schulen verschickt. Unterstützt wird das Projekt von zahlreichen Jugend- und Umweltverbänden und der deutschen Pop-Band „No Angels“. (BMU)

**Infos: [www.mission-umwelt.de](http://www.mission-umwelt.de)  
Einsendung der Beiträge an: Zeitbild Verlag GmbH,  
„Mission: possible“, Kaiserdamm 20, 14057 Berlin,  
E-Mail [Info@Zeitbild.de](mailto:Info@Zeitbild.de)**

## Medienwettbewerb „Wasserwelten“

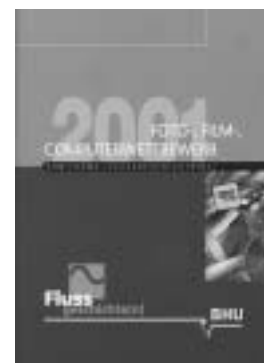
Nach Möglichkeiten für eine spannende, kreative und originelle Auseinandersetzung mit dem Thema „Wasserwelten“ sucht der Bund Heimat und Umwelt (BHU) mit seinem neuen Wettbewerb. Von der Lebenswelt im Wassertropfen bis hin zur Lebensgemeinschaft im Naturschutzgebiet reicht der inhaltliche Rahmen. Die Erforschung und Erkundung dieser Lebensräume sollte im Vordergrund stehen. Eingereicht werden können Schwarzweiß- und Farbbilder, Dias, Videos sowie Collagen und Computerpräsentationen. Zur Teilnahme aufgerufen sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren, als Schulklasse oder Arbeitsgemeinschaft. Weitere Infos enthält ein Falblatt, das beim BHU angefordert werden kann. Wettbewerbsbeiträge können bis zum 15. April 2002 an den BHU gesandt werden. (anl)

**Infos: BHU, Adenauerallee 68, 53113 Bonn,  
Tel. 0228/224091-92, Fax /215503,  
E-Mail [bhu@bhu.de](mailto:bhu@bhu.de), [www.bhu.de](http://www.bhu.de)**

## Schulwettbewerb Flussgeschichte(n)

Mit großer Kreativität und Begeisterung beteiligten sich Kinder und Jugendliche am Schulwettbewerb „Flussgeschichte(n)“. Neben den bereits klassischen Möglichkeiten der Fotografie und des Videofilms bedienen sich die Jugendlichen immer mehr des Computers, um eine multimediale Fotoreportage zu erstellen. Die prämierten Arbeiten werden in der Dokumentation „Flussgeschichte(n)“, auf der entsprechenden CD-ROM und im Internet präsentiert. (anl)

**Bezug:  
BHU, Adenauerallee 68,  
53113 Bonn,  
Tel. 0228/224091-92,  
Fax /215503,  
E-Mail: [bhu@bhu.de](mailto:bhu@bhu.de),  
[www.bhu.de](http://www.bhu.de) (kostenlos)**





## Umweltbildungszentren im Hochsauerlandkreis

Unter dem Titel „Gemeinsam aktiv – das Netz der Umweltbildungseinrichtungen des Hochsauerlandkreises“ ist soeben ein 32-seitiges Heft erschienen, in dem sich die acht Umweltbildungszentren sowie die Kontaktschulen des Hochsauerlandkreises vorstellen. Jede Einrichtung beschreibt auf zwei Seiten ihr spezielles Angebot; Kontaktadressen und Ansprechpartner sind angegeben. Damit wurde ein weiterer Mosaikstein für die Kampagne „Umweltschule in Europa – Förderung einer nachhaltigen Umweltbildung“ gelegt. Die Broschüre ist über das Naturschutzzentrum – Biologische Station Hochsauerlandkreis e.V. und über das Schulamt für den Hochsauerlandkreis kostenlos zu beziehen. (Robert Trappmann)



**Bezug:**  
**Naturschutzzentrum –**  
**Biologische Station**  
**Hochsauerlandkreis e.V.,**  
**St. Vitus Schützenstraße 1,**  
**57392 Schmallenberg-**  
**Bödefeld,**  
**Tel. 02977/1524,**  
**Fax /1525,**  
**E-mail bs-hsk@t-online.de**

## Naturverständnis im Strom der Zeit

Wie der Mensch mit der Natur umgeht hängt wesentlich von seinem Naturverständnis ab. Dieses ist jedoch Bestandteil des jeweiligen gesellschaftlichen Weltbildes und der gültigen Wertnormen, die wiederum einem zeitlichen Wandel unterliegen. In dem neu erschienenen Tagungsband lässt die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege zu ihrem 25-jährigen Bestehen namhafte Philosophen, Historiker, Naturwissenschaftler und Theologen zum Thema „Naturverständnis im Strom der Zeit“ zu Wort kommen. Die Beiträge lassen erkennen, wie sich unser heutiges Naturverständnis historisch von der Furcht vor der Wildnis über den Heimatschutz bis zur Integration der Ökologie entwickelt hat. Zudem machen sie deutlich, dass unsere heutigen Auffassungen bereits jetzt einem steten Wandel unterliegen. Aktuelle Strömungen wie das Konzept der Nachhaltigkeit, der „Ganzheit“ oder der Wildnis werden ebenfalls in dem Tagungsband angesprochen. (anl)

**Bezug: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethalerstraße 6, 83410 Laufen, Tel. 08682/8963-0, Fax -16, E-Mail poststelle@anl.bayern.de (12,- DM bzw. 6 Euro)**

## Der Natur auf der Spur

„Der Natur auf der Spur“ heißt eine neu erschienene Broschüre der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Unter dem Motto „Geheimnisvolles über das Leben im Wald“ wird auf spielerische Art und Weise Wissen über das Ökosystem Wald vermittelt. Die kindgerecht aufbereitete und mit vielen Zeichnungen liebevoll illustrierte Broschüre enthält eine Vielzahl von Rätseln, Suchbildern und auch Anleitungen zu Gruppenspielen im Wald. Mit dieser von Waldpädagogen mitentwickelten Broschüre ist es gelungen, den Grundschulen geeignetes unterrichts begleitendes Material anzubieten, um die Kinder auf ansprechende und spannende Weise für den Lebensraum Wald zu sensibilisieren. (SDW)

**Bezug: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW (SDW), Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen, Tel 0208/883188-1, Fax -3 (0,40 DM zzgl. Versandkosten)**



## Materialliste Streuobst

Seine umfangreiche Materialliste zum Thema „Streuobst“ hat der NABU jetzt völlig überarbeitet und neu gestaltet. In einer kleinen handlichen Broschüre sind in anschaulicher und übersichtlicher Form die wichtigsten zur Zeit verfügbaren Publikationen und Materialien zusammengefasst. Über den Streuobst-Materialversand kann jeweils direkt bestellt werden. Über diesen Versand hinaus bietet die NABU-Bundesarbeitsgruppe (BAG) Streuobst weitere Serviceleistungen zum Thema, wie z.B. den Streuobst-Rundbrief, das Qualitätszeichen für Streuobsterzeugnisse sowie eine umfangreiche Adressliste, an. (anl)

**Bezug: Streuobst-Materialversand, Kirchstr. 13, 75438 Freudenstein, Tel. 07043/907-183, Fax -184, E-Mail naturpaedagogik@t-online.de, www.Streuobst.de**



## Internet-News Naturgarten

Aktuelle Infos und Tipps rund um die naturnahe Gestaltung von Gärten und Freiflächen, besonders an Schulen und Kindergärten, bieten neue Internetangebote, die von Dr. Reinhard Witt, Autor zahlreicher Naturgartenbücher, ins Netz gestellt wurden.

**www.Natur-Erlebnis-Garten.de**

## Postkartenbuch Auenwälder

In 30 eindrucksvollen Postkarten stellt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald den Lebensraum Auenwald und seine Tierwelt vor.

**Bezug: SDW, Meckenheimer Allee 79, 53115 Bonn, Fax: 0228/656980, E-Mail sgdwald@aol.com, www.sdw.de (8,- DM)**



## NATURERLEBEN

**Neue Zeitschrift für Familien, Kindergärten und Schulen**

Im Januar 2002 soll die erste Ausgabe eines neuen Magazins erscheinen, das sich als Ratgeber für Naturerziehung, Erlebnispädagogik und Umweltbildung versteht. Zielgruppen sind vor allem Eltern, Erzieher und Pädagogen. Das Magazin will dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche mit Spaß und Freude die Natur genießen, gleichzeitig aber auch deren Wert und Bedeutung erkennen lernen. Dazu soll das Magazin vor allem praktische Tipps und aktuelle Termine enthalten. Entsprechende Projektberichte aus dem In- und Ausland, z.B. über Schulgärten und Schulbauernhöfe, geeignete Freizeit-, Ferien- und Fortbildungsangebote, naturnahe Reise- und Ausflugsziele sind vorgesehen. Darüber hinaus versteht sich das Magazin als unabhängiges Kommunikations- und Informationsorgan für alle in diesem Bereich engagierten Fachleute, Initiativen und Projekte. Interessenten können NATURERLEBEN mit einem Schnupper-Abo testen. Das Jahresabo (6 Ausgaben) kostet 24,- Euro. (anl)

**Info/Bestellung: NATURERLEBEN, Spithal 4, 29468 Bergen-Dumme, Tel. 05845/9881-0, Fax -11, E-Mail [mail@naturerleben-magazin.de](mailto:mail@naturerleben-magazin.de), [www.naturerleben-magazin.de](http://www.naturerleben-magazin.de)**



## Fische in NRW

Einen umfassenden Überblick über die „Fische unserer Bäche und Flüsse“ gibt eine neu aufgelegte und überarbeitete Broschüre des Umweltministeriums. In der großformatigen, reich bebilderten Broschüre wird jede in NRW vorkommende Fischart der Fließgewässer in einem mehrseitigen Portrait mit Bild und Verbreitungskarte vorgestellt. Allgemeine Kennzeichen, Biologie, Verbreitung, Entwicklungstendenzen, Gefährdung und Schutzstatus werden erläutert. Der allgemeine Teil beschäftigt sich mit den Lebensräumen der Fische, Gewässergüte und -struktur, Nutzungen, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen sowie dem Fischartenschutz in NRW. Aufgrund der ausführlichen Darstellungen ist die Broschüre ein ideales Nachschlagewerk für alle, die sich für den Fischartenschutz und die Gewässerentwicklung engagieren. (asa)

**Bezug: MUNLV, 40190 Düsseldorf, [www.munlv.nrw.de](http://www.munlv.nrw.de)**



## Zeitschrift „NATIONALPARK“

„Ich weiß nicht, ob es das im deutschen Blätterwald noch einmal gibt: schreibende Beamte mit dem Mut, wenn's denn sein muss, auch mal nach oben statt immer nur nach unten zu treten... Besser kann man Papier aus dem Holz der Bäume nicht nutzen.“

So beurteilte Horst Stern einmal die Zeitschrift NATIONALPARK. Seit nunmehr 25 Jahren wird darin über interessante Entwicklungen, Ereignisse und Erlebnisse aus Großschutzgebieten in Deutschland und darüber hinaus berichtet. Die Zeitschrift zeichnet sich durch ein hohes fachliches Niveau, aktuelle Berichte und eine ansprechende Gestaltung aus. Dem steht leider ein noch zu geringer Leser- und Abonnentenkreis gegenüber. Zukunft und weitere Entwicklung der Zeitschrift waren deshalb Thema einer Arbeitstagung in Grafenau. Die Entwicklung der Zeitschrift zu einem bedeutenden Naturschutz-Sprachrohr, das immer wieder mit neuen Ideen und Anstößen aufwartet, soll weiter verstärkt werden. Wer im Naturschutz tätig oder auch „nur“ an Natur interessiert ist, kann mit einem Abo (40,- DM zzgl. 11,- DM Versandkosten) diese unabhängige und konsequente Naturschutz-Zeitschrift und damit ihr Anliegen unterstützen. (anl)

**Bezug/Probehefte: Morsak Verlag, Wittelsbacherstr. 2-8, 94481 Grafenau, Tel. 08552/4200, E-Mail [info@morsak.de](mailto:info@morsak.de), [www.morsak.de](http://www.morsak.de)**

## NATURA 2000

**Netzwerk für den Artenschutz**

Eine Broschüre und eine CD-ROM des NRW-Umweltministeriums stellen die Gebietsvorschläge für ein NATURA 2000-Netzwerk vor, die das Land an die Europäische Union gemeldet hat. In Bild und Text werden alle Lebensraumtypen inklusive typischer Tier- und Pflanzenarten dargestellt. Daneben widmen sich mehrere Kapitel der Umsetzung der Richtlinie, von der Gebietsauswahl über die Meldung bis zu Konsequenzen der Schutzgebietsausweisung. Der Anhang enthält Auszüge der relevanten Gesetze und Richtlinien sowie eine vollständige Liste aller gemeldeten NATURA 2000-Gebiete. Die anschauliche Broschüre gibt damit einen guten Überblick über den Stand der NATURA 2000-Vorschläge in NRW. (asa)

**Die komplette Broschüre kann unter [www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de) eingesehen werden. Bezug: MUNLV, 40190 Düsseldorf**

## Pflasterstein bis Schulheft

Der Bereich der ökologischen Beschaffung wird nicht nur an Schulen immer wichtiger. Dabei haben die Schulen in Zeiten zunehmender Budgetierung weitaus größere Freiheiten als bisher, beim Einkauf auf ökologische Kriterien zu achten. Von der Beschaffung von Steinen für die Trockenmauer über den Kauf von gesunden Bio-Produkten für die Schulcafeteria oder die Schulküche bis hin zur Bestellung von Recyclingpapier für den Kopierer oder den Schulladen reicht die Bandbreite der Möglichkeiten. Die Tagung des Arbeitskreises Natur an der Schule am 12. März 2002 in Olpe bietet die Möglichkeit, sich über diesen Themenkomplex zu informieren und dabei mehrere Schulgelände zu besichtigen, die von den Schulen und der Stadt Olpe umgestaltet wurden. (Birgit Rafflenbeul)

**Anmeldung: NUA, Fax: 02361/305-340**  
**Ansprechpartnerin: Birgit Rafflenbeul, NUA,**  
**Tel. 02361/305-336 (Mo, Di)**



Ökologische Beschaffung sollte nicht nur bei der Schulgeländegestaltung eine Rolle spielen. Foto: Heisenberg-Gymnasium Gladbeck

## Runder Tisch Umweltbildung

Am 6. März 2002 findet in der Westfälischen Auslands-Gesellschaft in Dortmund der Runde Tisch Umweltbildung statt. Eingeladen sind alle Multiplikatoren, die in der außerschulischen Umweltbildung tätig sind. Vorgelegt wird u.a. die neue Struktur des Runden Tisches und des Rates für Umweltbildung NRW. Die Geschäftsführung des Runden Tisches wurde kürzlich der NUA übertragen. Schwerpunktthema ist die Präsentation der Erd-Charta (vgl. Seite 10). Die Erd-Charta ist eine inspirierende Vision grundlegender ethischer Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung und sie soll ein verbindlicher Vertrag der Völker – ähnlich wie die Menschenrechts-Charta – auf der ganzen Welt werden. (Petra Fischbach)

**Infos: Dr. Petra Fischbach, NUA, Tel. 02361/305-238**

## Umweltbildungswerkstatt

Am 20./21. Februar 2002 findet im Biologiezentrum Bustedt in Ostwestfalen-Lippe die nächste Umweltbildungswerkstatt statt. Sie setzt das Thema „Verbraucherschutz – (k)ein neues Thema für die Umweltbildung?“ fort, welches bereits im November 2001 aufgegriffen wurde. Aufgrund der aktuellen Situation in der Landwirtschaft und der Krisen für den Verbraucherschutz soll vertieft thematisiert werden, wie sich Umweltpädagoginnen und -pädagogen verstärkt im Verbraucherschutz engagieren können. Dabei geht es nicht nur um eine umweltschonende und gesunde Produktion von Lebensmitteln, sondern auch um Aspekte der regionalen und globalen Vermarktung. Die sich ergebenden umweltpädagogischen Aufgabenfelder und neue Kooperationsmöglichkeiten zum Aufbau eines NRW-weiten Netzwerkes werden auf der Umweltbildungswerkstatt ausführlich diskutiert. (Petra Fischbach)

**Infos: Dr. Petra Fischbach, NUA, Tel. 02361/305-238,**  
**Georg Tenger, ANU, c/o Biologische Station Kreis**  
**Recklinghausen, Im Hölitken 11, 46286 Dorsten,**  
**Tel. 02369/77505, E-Mail anu2000.de**



Die nächste Umweltbildungswerkstatt dreht sich um den Verbraucherschutz. Foto: NUA-Archiv

## Umweltbildung im Kindergarten

Ob Waldkindergarten, Waldprojekte oder naturnahe Außengeländegestaltung: Seit einigen Jahren haben Umweltthemen im Kita-Bereich einen höheren Stellenwert erlangt. Im Rahmen einer Fachtagung vom 7.-8. März 2002 in Vlotho werden Konzepte, erfolgreiche Projekte und Ansatzpunkte für Umweltbildung im Kita-Bereich vorgestellt und diskutiert bzw. gemeinsam entwickelt: Was hat z.B. ästhetische Bildung mit Umweltbildung zu tun? Und was das Philosophieren mit Kindern? Diese und weitere Themen wie „Ökologischer Kindergarten“, Naturerlebnispädagogik, Kooperation, Außenraumgestaltung sowie die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher werden die Teilnehmer beschäftigen. Die Tagung wird vom Jugendhof Vlotho in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der NUA ausgerichtet. Teilnehmerbeitrag: ca. 35 Euro Tagungsgebühr und ca. 55 Euro für Unterkunft und Verpflegung. (Jugendhof Vlotho)

**Infos und Anmeldung: Jugendhof Vlotho,**  
**Oeynhausener Str. 1, 32602 Vlotho,**  
**Fax: 05733/10564; Auskunft erteilen Frau Schwarze**  
**(Tel. 05733/923-314, E-Mail u.schwarze@lwl.org)**  
**oder Frau Schubert (Tel. -622, E-Mail s.schubert@lwl.org)**



Konzepte und Projekte einer erfolgreichen Umweltbildung im Kita-Bereich werden auf einer Fachtagung diskutiert. Foto: NUA-Archiv





Perspektiven des Natur- und Artenschutzes an der Ems sind Thema der zweiten Emstagung im Februar. Foto: NUA-Archiv

## Ems - Modell für Zusammenarbeit im europäischen Naturschutz!?

Zur zweiten landesweiten Emstagung laden NABU und NUA am 27. Februar 2002 nach Münster ein. Die Tagung wendet sich an alle, die sich ehren- oder hauptamtlich mit dem Thema Ems beschäftigen oder die das Thema interessiert. Von der Quelle bis zur Mündung durchfließt die Ems neben NRW auch weite Teile Westniedersachsens. Darüber hinaus liegen auch Bereiche der Niederlande in ihrem Einzugsgebiet. Es handelt sich also um einen europäischen Fluss mit einer einmaligen Natur, aber auch vielfältigen Einflüssen des menschlichen Wirkens.

Mit dieser Tagung sollen die Perspektiven von Naturschutz und Artenvielfalt im regionalen und europäischen Kontext unter Berücksichtigung aktueller EU-Richtlinien (wie etwa FFH) aufgezeigt werden. Vor diesem Hintergrund werden Vertreter des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes aus den Niederlanden, Niedersachsen und NRW die vielfältigen, derzeit laufenden Aktivitäten und Projekte vorstellen. Darauf aufbauend können Belange von Wasser- und Landwirtschaft, eines naturverträglichen Tourismus und des Naturschutzes diskutiert und gemeinsame Ziele und Entwicklungsansätze abgestimmt werden. (NABU/NUA)

**Anmeldungen: NUA, Fax: 02361/305-340**  
**Ansprechpartner: Dr. Gerhard Laukötter, NUA,**  
**Tel. 02361/305-338**

## „Arm- und Beinbruch“ Notfallversorgung im Gelände

Für engagierte Exkursionsführer ist es wichtig, sich nicht nur mit Pflanzen und Tieren auszukennen, sondern auch zu wissen, wie im Gelände erste Hilfe geleistet werden kann. Den Lehrgangsteilnehmern wird durch zwei „outdoor“-erfahrene Ärzte notfallmedizinisches Hintergrundwissen (u.a. Knochenbruch, Kreislaufkollaps) vermittelt. Mit viel Übungspraxis wird im Gelände demonstriert und eingeübt, wie in Notsituationen rasch und sicher gehandelt werden kann. Des Weiteren werden Themen wie Zecken, Fuchsbandwurm und Ozon aufgegriffen. Der Lehrgang findet vom 8.-10. März in Nideggen statt. (Gertrud Hein)

**Anmeldung: NUA, Fax 02361/305-340 (50,- Euro)**  
**Ansprechpartnerin: Dr. Gertrud Hein, NUA,**  
**Tel. 02361/305-339**



Exkursionsführer sollten erste Hilfe im Gelände leisten können. Foto: G. Hein

## 20 Jahre Biber in NRW

Fachtagung vom 20.-22. März in der Eifel

Vor 20 Jahren wurde der Biber wieder in der Eifel ausgesetzt und führt seit dieser Zeit seine biotopgestaltenden Aktivitäten aus. Im Rahmen der Fachtagung „20 Jahre Biber in NRW“ in Vossenack sollen die Erfahrungen mit der Wiederansiedelung des Bibers in NRW vorgestellt und die Perspektiven für weitere Biberprojekte erörtert werden. Es wird auch über die Situation der Biber in den östlichen Bundesländern berichtet. Neben den ökologischen und waldwirtschaftlichen Aspekten der Biber-Wiedereinbürgerung sollen auch die touristischen Möglichkeiten erkundet werden, in wie weit Biberwälder attraktive Orte für Freizeit und Erholung sein können. (Gerhard Laukötter)

**Anmeldung: NUA, Fax 02361/305-340 (50,- Euro)**  
**Infos: Dr. Gerhard Laukötter, NUA,**  
**Tel. 02361/305-338**



Zeichnung: G. Laukötter

## Mit der NUA unterwegs Zu den Narzissenwiesen im Olefal

In der Eifel blühen alljährlich im April millionenfach die Narzissen und bieten ein farbenprächtiges Naturschauspiel. Die krautreichen Narzissen- und Bärlauchwiesen sind im deutsch-belgisches Grenzgebiet durch die Jahrhunderte lange Grünlandnutzung entstanden. Die Exkursion „Mit der NUA unterwegs“ am 13. April gibt auf einer vierstündigen Wanderung Gelegenheit, neben der Narzisse auch andere Pflanzen dieses Lebensraums kennen zu lernen und mehr über die erforderlichen Pflegemaßnahmen und Schutzkonzepte zu erfahren. (Gertrud Hein)



Millionenfach blühen die wilden Narzissen. Foto: A. Santori

**Anmeldung: NUA, Fax 02361/305-340 (10,- Euro)**  
**Ansprechpartnerin: Dr. Gertrud Hein, NUA,**  
**Tel. 02361/305-339**

## Bildungsmesse 2002 in Köln

Europas größte Bildungsmesse gastiert in diesem Jahr wieder in NRW. Auf dem Kölner Messegelände wird nach 2000 zum zweiten Mal das Spektrum moderner Bildungsmöglichkeiten präsentiert. In 4 Messehallen zeigen vom 19.-23. Februar 2002 über 700 Aussteller ihre Angebote zu den Themenbereichen „Kindergarten“, „Schule/Hochschule“, „Ausbildung/Qualifikation“ und „Weiterbildung“. Am Samstag, dem 23. Februar gibt es erstmalig einen „Publikumstag“. Die zahlreichen Angebote und Aktionen für die Umweltbildungsarbeit an Schulen und Kindergärten stehen im Mittelpunkt des NUA-Messestandes. Eine Ausstellung gibt Einblicke in die Kampagne „Umweltschule in Europa“ und das Schulprojekt „Lebensraum Ruhr“. An Bildschirmen besteht die Möglichkeit, das umfangreiche Internet-Angebot der NUA kennen zu lernen. (anl)

**Die Bildungsmesse 2002 ist täglich von 9:00 bis 18:00 geöffnet.**

**Weitere Infos: [www.bildungsmesse-koeln.de](http://www.bildungsmesse-koeln.de)  
NUA: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz/Volker Langguth,  
Tel. 02361/305-333 oder 335**

## Geschichte des Naturschutzes

Am 12. März 2001 wird die Dauerausstellung zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland auf der Vorburg zu Schloss Drachenburg in Königswinter eröffnet. Der Eröffnungsfeier folgen im Rahmen der Veranstaltungswoche zwei Fachtagungen.

### Mittwoch, den 13. März 2002

„Naturschutz hat Geschichte“

Veranstalter: Stiftung Naturschutzgeschichte

### Freitag, den 15. März 2002

Ländertag: Nordrhein-Westfalen

„Heimatschutz – ein altes und neues Thema für den Naturschutz?“

Veranstalter: Landesgemeinschaft Natur und Umwelt, Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW

Die Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LÖBF) wird am Ländertag eine neue Ausstellung zum Thema „Natura 2000“ präsentieren, in der nordrhein-westfälische Schutzgebiete nach der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie vorgestellt werden. Eröffnet wird sie voraussichtlich von Umweltministerin Bärbel Höhn. (Gertrud Hein)



Die Geschichte des Naturschutzes wird in dem Museum auf der Vorburg zu Schloss Drachenburg dokumentiert. Foto: P. Schütz

## Veranstaltungskalender

01.02.2002	Recklinghausen	Wer – wenn nicht wir? Wann – wenn nicht jetzt? Frauen, Frieden und nachhaltige Gestaltungsmacht	NUA, Tel. 02361/305-345
05.02.2002	Arnsberg-Oeventrop	Lebensraum Ruhr	NUA: Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361/305-336
20.-21.02.2002	Iserlohn	Streuobstwiesenprogramm NRW	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Tel. 02352/2900, E-Mail naturschutzzentrum_mk@t-online.de
22.02.2002	Düsseldorf	Geschützte Biotope nach § 62 LG NW – vergessene Lebensräume?	BUND, Tel. 0211/3020050, E-Mail bund.nrw@bund.net
01.03.2002	Düsseldorf	Behördlicher Baumschutz in NRW	BUND, Tel. 0211/3020050, E-Mail bund.nrw@bund.net
09.03.2002	Münster	Publikationen: Mehr Qualität mit weniger Aufwand	NUA: Andrea Santori, Tel. 02361/305-474
16.03.2002	Arnsberg-Vosswinkel	Ökologie und Schutz von Bunt- und Mittelspechten	Wald-, Umwelt- und Naturschule e. V. (W.U.N.Sch.), Tel. 02932/97230, E-Mail wildwald@aol.com
19.03.2002	Overath	Schutz von Streuobstwiesen – Theorie und Praxis der Altbaumpflege	Bergischer Naturschutzverein e.V. (RBN), Tel. 02204/7977
10.-11.04.2002	Düsseldorf	Licht im Papier-Dschungel	NUA, Tel. 02361/305-345
10.-12.04.2002	Nachrodt -Wiblingwerde	Landwirtschaft für Naturschützer	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Tel. 02352/2900, E-Mail naturschutzzentrum_mk@t-online.de
20.04.2002	Düsseldorf	„Naturschutz stiften“ – Was können Stiftungen für den Naturschutz leisten?	NABU NRW, Tel. 0211/1592510, E-Mail info@nabu.nrw.de
24.04.2002	Recklinghausen	Praxiswerkstatt: Neue Wege in der Umweltbildung – oder: Weniger ist mehr?!	LNU, Tel. 02932/4201, E-Mail lnu.nrw@t-online.de
27.04.2002	Telgte	Landwirtschaft in Nord und Süd – Bildung für nachhaltige Entwicklung	NABU NRW, Tel. 0211/1592510, E-Mail info@nabu.nrw.de

Weitere Veranstaltungshinweise auf der NUA-Homepage [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

Das Veranstaltungsprogramm 2002 kann ab Januar kostenlos angefordert werden.



## Tour de Ruhr mit über 900 Schülerinnen und Schülern

„Ruhr-Natur siegt beim Staffellauf“, so kommentierte die WAZ die gelungene Aktion von über 36 Schulen entlang der Ruhr. Über 900 Schülerinnen und Schüler waren an einem Septemberwochenende trotz schlechtem Wetter unterwegs, um eine Staffeln mit Ruhrquellwasser von der Quelle zur Mündung zu transportieren. Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen berichteten ausführlich über Anliegen und Verlauf der Aktion. Damit wurde das wichtigste Ziel der Tour erreicht: das Modellprojekt „Lebensraum Ruhr“ in den Regionen bekannt zu machen und weitere Unterstützer zu gewinnen. Nach der „Tour de Ruhr“ bekundeten vier weitere Schulen Interesse an einer Mitarbeit am Projekt. Nach nunmehr zweijähriger Arbeit an dem gemeinsamen Umwelt- und Medienprojekt zeigt sich, dass auch in großen Netzwerken eine dauerhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit möglich ist. (Birgit Rafflenbeul)

**Infos: Hauptschule Oeventrop, Dinscheder Str. 8, 59821 Arnsberg, Peter Steeger/Birgit Rafflenbeul, Tel. 02937/1317, Fax/1336, E-Mail [info@lebensraum-ruhr.de](mailto:info@lebensraum-ruhr.de), [www.lebensraum-ruhr.de](http://www.lebensraum-ruhr.de) NUA: Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361/305-336 (Mo/Di)**



Fotos: Hauptschule Wickede, A. Niemeyer-Lüllwitz, B. Rafflenbeul

Die NUA wünscht allen Leserinnen und Lesern der NUAnzen ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2002.

